

# Päwesin hat ein Barockschloss

Der Metallbildhauer Uwe Sernow-Rose überholte die Original-Schließeinrichtung der Dorfkirche. Endlich wieder mit Klinken.

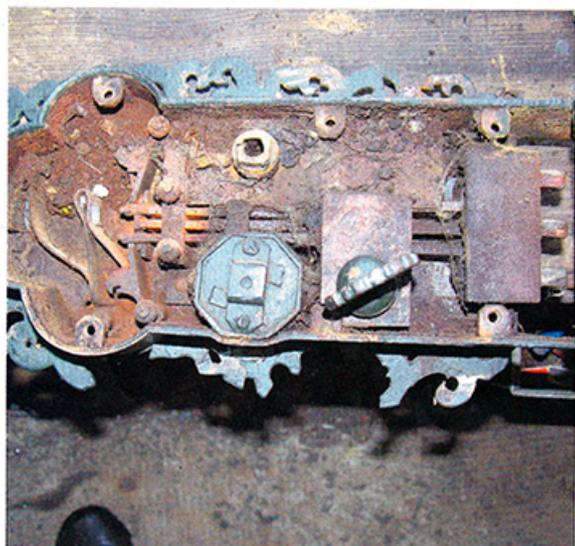
Von Frank Bürstenbinder

**Päwesin** – Es so alt wie die Kirche. Tausende Male hat sich der Schlüssel gedreht. Doch irgendwann versagt das robusteste Schloss seinen Dienst. So war es bei der barocken Schließeinrichtung der 1729 fertiggestellten Dorfkirche in Päwesin. Ein Fall für Uwe Sernow-Rose. Der Gortzer Ortsvorsteher folgte einer Bitte von Pfarrerin Martina Rief, er möge sich doch des streikenden Schlosses annehmen.

Es hatte sich herumgesprochen, dass der gelernte Heizungs- und Kesselbauer sowie langgediente Berufsfeuerwehrmann schon andere in die Jahre gekommene Kirchenschlösser im Sprengel wieder gängig machte. In Brielow und Ketzür zum Beispiel. Doch das Päwesiner Modell ist besonders anspruchsvoll. „Ich habe es ausgebaut, geöffnet und mich gefragt, was sich der Schmied dabei gedacht hat. Denn vor mir lag ein kleines Kunstwerk. Wie das alles wieder funktionieren soll, war mir noch nicht ganz klar“, erinnert sich Sernow-Rose.

Wohl die letzten 100 Jahre war das Schloss nicht mehr geöffnet worden. Eine dicke Kruste von Sand, Rost und Insektenresten lag auf Federn, Bolzen und Schubstangen. Außerdem bedeckten mindestens vier Schichten Farbe den einst wunderschön ziselierten Schlosskasten, der normalerweise auf der Innenseite des rechten Türflügels angeschraubt ist. Jedes Teil wurde von Sernow-Rose akribisch gesäubert. Doch damit war die Arbeit nicht getan.

Irgendwann war das Schloss in seiner Funktionsfähigkeit reduziert worden. Die Klinkenfunktion war außer Kraft gesetzt. Innen gab es gar keine Klinke mehr. Bei Veranstaltungen musste die Tür immer offen stehen. Fiel sie ins Schloss, kam von außen niemand mehr in die Kirche. Die Wiederherstellung der ursprünglichen Funktionen war für den bekannten Gortzer Metallbildhauer die eigentliche Herausforderung. So verlängerte Sernow-Rose die mittlere Schubstange und leitete sie auf die große Feder. Somit lässt sich die Außenklinke wieder benutzen. Für die Innenseite schmiedete er eine neue Klinke nach historischem Vorbild. Für die beiden übrigen Schließfallen musste Ser-



Der geöffnete Schlosskasten vor der Überholung.

FOTO: PRIVAT



Die Pöwesiner Barockkirche.

## Prächtige Details

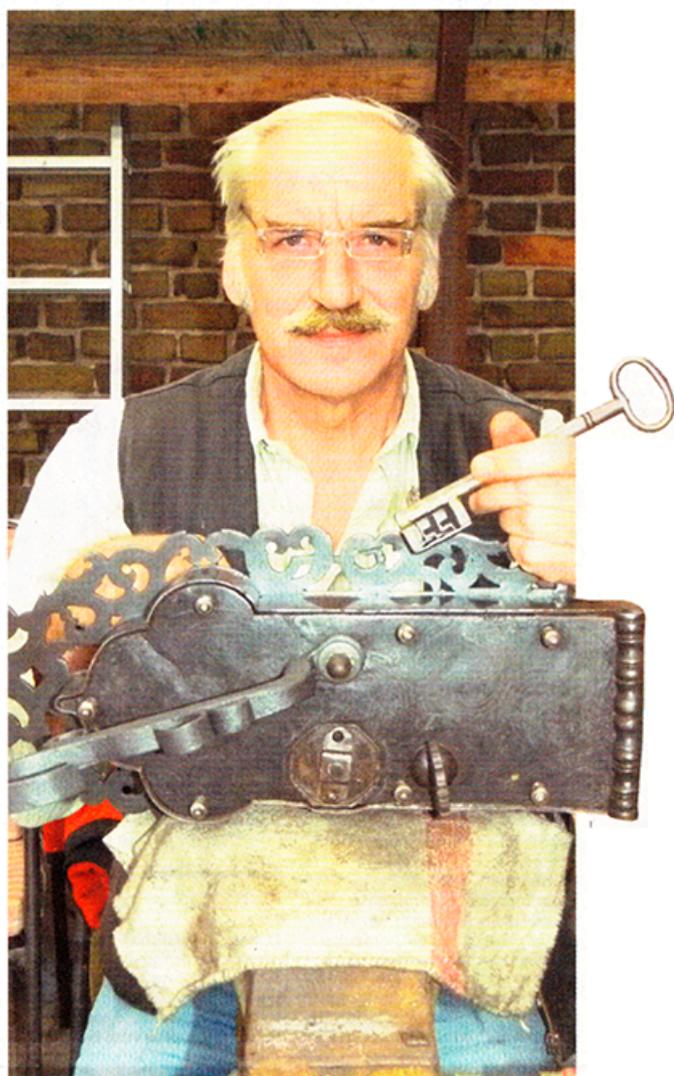
**Wie Reckahn**, liefert auch Päwesin ein schönes Beispiel für barocke Kirchenbauten rund um Brandenburg. Das Gotteshaus verfügt über prächtig verzierte Details, wie den Altar, die Orgel und den Glockenturm mit der Glocke aus dem 14. Jahrhundert.

**Den Grundstein** für die Päwesiner Kirche legte der Lehn- und Gerichtsschulze Peter Gantzer am 12. April 1728. Schon ein gutes Jahr später wurde sie eingeweiht. Charakteristisch sind die hohen Stichbogenfenster an den Außenwänden.

**Weithin** sichtbar ist die geschweifte Haube, die den Turmabschluss bildet. Die Turmspitze selbst wird durch eine Messingkugel abgeschlossen, die ein Kreuz trägt. Das jetzt überarbeitete Türschloss stammt mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Erbauungszeit.

now-Rose zwei Federn aus anderen Gebrauchschlössern beschaffen. Abgenutzte Stellen, wo sich Eisen auf Eisen berührt, wurden von ihm aufgeschweißt und mit der Feile nachbearbeitet. „Teilweise mussten Gewinde nachgeschnitten werden“, berichtet der

Hobby-Schlosser. Inzwischen ist die Schließeinrichtung komplett überholt und soll in diesen Tagen wieder ihren alten Platz einnehmen. So lange war die Kirchentür mit einem Vorhängeschloss gesichert. Wieder ein richtiges Schmuckstück ist der Schlosskas-



Mit Liebe zum historischen Detail: Uwe Sernow-Rose mit dem von ihm überarbeiteten Schloss.

FOTOS: FRANK BÜRSTENBINDER (2)

ten, der ebenfalls umfassend gereinigt, brüniert und in Ballistol getränkt wurde.

Wer das barocke Schloss einst anfertigte, ist unklar. Aber der Meister von damals hat seine Initialen und die Jahreszahl 1727 im Schloss hinterlassen. Danach war

es schon vor dem Kirchenbau fertig, für den erst 1728 der Grundstein gelegt wurde. Vielleicht hatte es ein Schmiedemeister einfach übrig. Für Uwe Sernow-Rose alles Spekulation: „Immerhin kann das Original-Schloss jetzt wieder seine Funktion erfüllen.“